
Presseinformation Nr. 1068

05. September 2006

**LAURISCHK:
Gewalt gegen Seyran Ates ist ein Anschlag auf den
Rechtsstaat**

BERLIN. Zur Rückgabe der Anwaltszulassung durch Seyran Ates erklärt die integrationspolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion und Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen Sibylle LAURISCK:

Seyran Ates hat ein Zeichen gesetzt. Nicht nur muslimische Frauen sind in Deutschland bedroht, sondern auch Anwälte und Anwältinnen, die sich für deren Rechte einsetzen. Damit wird der Rechtsstaat in Frage gestellt. Hier darf es keine Kompromisse geben. Ich fordere Justizministerin Brigitte Zypries, Frauenministerin Ursula von der Leyen und die Bundeskanzlerin auf, in dieser frauen - wie rechtspolitisch brisanten Problemstellung klar Stellung zu beziehen.

Integration wird immer auch Gleichberechtigung der Geschlechter bedeuten müssen. Ein Zurückweichen vor Gewalt darf es nicht geben, bedrohte Frauen müssen vom Staat, also von der Polizei geschützt sowie Frauenhäuser und Zufluchtwohnungen endlich verlässlich finanziert werden.

Ich bedaure die Entscheidung von Frau Ates sehr, verstehe sie aber auch, gerade angesichts ihrer früheren Attentatserfahrung. Es ist zu hoffen, dass sie sich den Mut für öffentliche Auftritte als Mahnerin gegen Unterdrückung der muslimischen Frauen auch in unserer Gesellschaft nicht nehmen lässt.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de